



**SUNFLAIR**  
BEACH FASHION

wäsche **moden**  
**LENZ**  
Herten, Ewald-/Ecke Vitusstr., Tel. 3 54 90  
Wir haben für Sie durchgehend geöffnet

HV 030507



## Wagen 4, bitte melden

Umweltrüpel und Diesel-Cocktails

Am Puls der Zeit, in regem Kontakt mit den Bürgern der Stadt ist Christian Jasinski, Fahrer und Mitinhaber der Taxi Thorid GmbH. In Herten erleben erzählt er regelmäßig, was zwischen Handweiser und Ried, zwischen St. Martinus und Disteln interessiert und bewegt.

„Im Frühjahr hieß es wieder: Herten putzt.“ Chris plaudert vom Taxi-Alltag an diesem Tag. „Da begegneten mir schon merkwürdige Leute. Ein Fahrgast, vollgepackt mit Einkaufstaschen, steigt bei Ules in der Stadtmitte ins Taxi, sieht gar nicht ein, sich an dieser Aktion mit nur einem Handschlag zu beteiligen. Er ist der Meinung, er würde reichlich Steuern zahlen. Dafür könne die Stadtverwaltung ihre Reinigungsfahrzeuge öfter einsetzen, um die Stadt sauber zu halten. Im gleichen Atemzug öffnete er das Fenster und will das Papier des soeben verzehrten Schokoriegels in die Landschaft werfen. Nur mein vehementes Veto konnte dies im letzten Augenblick verhindern. Am liebsten hätte ich diesen Unsympath aus dem Taxi geworfen. Glücklicherweise ist nicht jeder dieser Ansicht.“

Die ältere Dame, die ich dreimal in der Woche von der Bahnhofstraße in Westerholt abhole, bückt sich auf den Straßen, um Müll aufzuheben, den andere achtlos weggeworfen haben. Häufig wird sie dabei von Passanten belächelt. Und doch lässt sie sich dadurch nicht beeindrucken. Es gibt eine Menge Leute, die sich an dieser Putzaktion beteiligen – und es werden langsam, aber stetig mehr!“

„Ein weiteres heißes Thema“, weiß Christian Jasinski, „ist die geplante Befahrung der

Antonius- und der Ewaldstraße. Was die Verantwortlichen sich dabei denken, ist mir ein Rätsel. Es ist doch schon stressig genug, mit kleinen Kindern einkaufen zu gehen. In der Hertener Innenstadt kann der Nachwuchs auf dem Dreirad oder dem Fahrrad bedenkenlos vorfahren. Man kann sich mehr auf den Einkauf konzentrieren und die lieben Kleinen kommen nicht unter die Räder.“

Außerdem befürchten viele Fahrgäste und Gastwirte, dass es mit der Gemütlichkeit auf der Antonius- und Ewaldstraße vorbei sein wird, wenn diese für den Straßenverkehr freigegeben werden. Viele nutzen die Gelegenheit, während des Einkaufs im Bistro Alfredo, dem Schlemmerstübchen oder der Casa Espana eine kleine Pause einzulegen. Wenn es das Wetter zulässt, werden die Sitzgelegenheiten vor den Lokalen bevorzugt. Wenn dann Autos und Lkws vorbeifahren“, ärgert sich Christian jetzt schon, „kann man ja gleich den Cocktail mit dem Strohalm aus dem Auspuff saugen.“

Arnd Schütte

**infotipps**  
**Taxi Thorid GmbH**  
Kaiserstraße 70, 45699 Herten  
Tel.: 0 23 66 / 8 50 00 oder  
Kostenlos 08 00 / 8 00 82 94  
  
Christian Jasinski fährt im wöchentlichen Wechsel mit Ali Duchtaki die Tag- oder Nachtschicht.  
Chris fährt Wagen Nummer vier.



Hermann Berger: Traditionswirt, Schalke-Narr, Vereinsvorsitzender und Familienvater.



## Mittwoch ist Familientag

beim Scherlebecker Traditionswirt

„Wir sind das erste Haus am Platze“, dann hält er kurz inne, „wenn man aus der Ried kommt.“ Um witzige Sprüche ist Hermann Berger, der gemeinsam mit Ehefrau Martina die Gaststätte am Eingang des Spargeldorfes Scherlebeck führt, selten verlegen. Über 20 Organisationen betrachten das „Haus Berger“ als ihre Vereinskneipe: „Der Laden brummt“, gibt der 51-jährige Chef zu und meint damit die zahlreichen Familienfeiern, Vereinstermine und Firmenveranstaltungen in seiner Gastwirtschaft: „Diesen Betriebszweig pflegen wir.“

Was macht eigentlich Hermann Berger in seiner Freizeit, einer, der normalerweise dann arbeitet, wenn andere ihre Freizeit verbringen? An seinem Ruhetag – das ist mittwochs – zieht es den Scherlebecker mit seinem Freund Horst Suchalla zur Arena AufSchalke. In der Gaststätte „Zum Schalker“ frühstückt das fußballverrückte Gespann. Sie schauen sich das Training der Königsblauen an, besuchen Manager Rudi Assauer. Das Trio kennt sich seit 1981. Der erste Kontakt entstand bei gemeinsamen Saunagängen in der

Marler Loemühle. Der Gastwirt beteuert jedoch, dass er beim Schwitzen schon lange nicht mehr fremdgeht: „Für mich gibt's nichts Besseres als Copa. Die ganze Anlage, das ist schon der Hit.“

Nachmittage sind der Familie gewidmet. Entweder tourt das Ehepaar mit Sohn Adrian (13) mit dem Rad durchs Gelände. Oder die Bergers unternehmen Ausflüge mit dem Auto. Ein Abend im Monat ist dem Kegelverein „Die Steinese!“ in der Westerholter Gaststätte „Fousek“ gewidmet. „Die Nachtwächter“, mit denen der Gastronom Mannschafts-Stadtmeister geworden ist, nehmen ebenfalls die bergerschen Kegelkünste in Anspruch. 1985 errang er übrigens als Einzelkugler den „Hertener Stadtpokal“.

Samstags geht's bei Heimspielen nach dem Mittagessen AufSchalke, von denen er im Tiefflug zurückkehrt. Denn abends sind zumeist Gesellschaften zu Gast. Bei „guter Führung“ und wenn der Betrieb es zulässt, darf er schon mal mit zu Auswärtsspielen: „Meine Frau Martina ist unendlich verständnisvoll, was meine Fußballbegeisterung angeht.“

Seine dritte Sportliebe gehört den Handballern von Westfalia Scherlebeck. Von 1974 bis 1984 hütete er das Tor der „Scherlebecker Husaren“. Mit den heimischen Handball-Legenden Joe und Detlef Kersebömer und Bernd Wissing jun. stieg Hermann Berger 1977 in die Landesliga auf.

Sein größter Erfolg. Seit 2002 führt er seine Westfalia als Vorsitzender. Bereits im ersten Amtsjahr kann er wieder einen Aufstieg feiern. Obwohl in Scherlebeck keine Spielergehälter gezahlt werden, stoßen immer wieder interessante Talente zur Westfalia: „Sie lieben die familiäre Atmosphäre. Und bei uns gilt die Devise: Familie und Beruf gehen immer vor dem Sport.“ Unter Berger gelang nach dem krankheitsbedingten Ausstieg des langjährigen Vorsitzenden Otto Ortner auch der Generationswechsel. Mit Vize Peter Kenkmann, Geschäftsführer Wibbelt Winkelhane und Schatzmeister Bernd Kessen stehen dem Vereinschef junge Mitstreiter zur Seite.

All diese sportlichen Vorlieben interessierten den Junior überhaupt nicht. Da half es nichts, dass Rudi Assauer, Schalke-Präsident Gerd Rehberg, SAT.1-Reporter Werner Hansch oder gar der Kicker-Sympath Olaf Thon bei Berger schon mal vorbeischauen. Auch nutzte es nichts, dass Papa Hermann aus dem Schalke-Fanshop das eine oder andere Souvenir mitbrachte. Adrian hat mit Fußball nichts am Hut. Er fingert lieber bei der DJK Vestia Disteln die kleine Zelluloid-Kugel übers Netz. Hermann Berger missioniert nicht mehr mit Fußball: „Hauptsache, er treibt Sport und lungert nicht herum ...“

Stephanie Pohl

**HAUS BERGER**  
**infotipps**  
**Gaststätte Haus Berger**  
Scherlebecker Straße 349  
45701 Herten  
Tel.: 0 23 66 / 4 38 22  
Mittwochs Ruhetag